



Matanzas

ALFREDO ESCOBAR, ESCOBARPHOTO.COM

Chile Süd



- PROS & CONS**
- + großartige und verlässliche Kombi aus Wind und Wellen
 - + leere Spots
 - + spektakuläres Ambiente
 - kaltes Wasser und starke Strömungen
 - Länge und teure Anreise
 - ausschließlich Wind von links

Chile – das ist ein schmaler Landstreifen, eingezwängt zwischen den Anden und dem Pazifik. Während die über 6.000 km lange, atemberaubende Küste vom Massentourismus weitgehend verschont geblieben ist, haben abenteuer-süchtige Windsurfer im Süden schon vor geraumer Zeit ein Wind- und Wellen-Paradies für die kalte Jahreszeit der nördlichen Hemisphäre gefunden. Trotz fast 20-jähriger Diktatur unter Pinochet präsentiert sich Chile als freundliches, pulsierendes und entwickeltes Land, insofern lohnt sich auch die Erkundung der Hauptstadt Santiago – aber für Wind und Wellen heißt es ab in den Süden. Das Land ist in 15 Regionen unterteilt, einfach durchnummeriert von I – XV.

Der beste Kitespot bei Santiago in Region V ist **Santo Domingo** (☀️🌊🌬️). Obwohl nur mit Allrad erreichbar und meist mit fetter Strömung ist die Weltklasse-Welle mit drei definierten Sections die Mühe wert. Windsurfer zieht es mehr zu den Pointbreaks von **Punta Toro** (☀️🌊🌬️) und **Ho'okipa** (☀️🌊🌬️) 15 km weiter südlich. Auf der Grenze zu Region IV, an der Mündung des Rio Rapel, ist **La Boca** (☀️🌊🌬️) bis 13 Uhr gut für Anfänger, nachmittags kachelt es hier oft mit über 30 kn. Dazu kommen in Las Brisas kabbelige Wellen, fetter Shorebreak und starke Strömung. Am Hauptspot von **Matanzas** (☀️🌊🌬️) gibt es normalerweise nur eine relativ kleine Welle mit böigem, Wind sideoff. Größere und sauberere Side-shore-Bedingungen findet man etwas nördlich der Stadt. Wenn der Swell dort zu klein ist, sollte man **Pupuya** (☀️🌊🌬️) checken, nur 5 Minuten Fahrt durchs Gelände. Ein weitläufiger Strand, super zum Springen und für Backside-Ritte, kann aber sehr windig werden. Ein Stück weiter südlich, weit ab vom Schuss in einer privaten Hazienda, liegt **Punta Topacalma** (☀️🌊🌬️). Cross-off-shore-Waveriding in Perfektion! Tendenziell mehr zum Windsurfen geeignet, denn der Wind wird nachmittags sehr stark und böig. Da die Besucherzahlen kontrolliert werden, muss man sich am Eingang des Fundo del Topacalma mit seinem Ausweis eine Zugangs-



JAN FEIL



Matanzas

ALFREDO ESCOBAR, ESCOBARPHOTO.COM

TRAVEL INFO

► **Kontaktadressen und Links S. 309** sowie online auf www.stoked-publications.com

Bevölkerung: Chile 15,5 Mio., Santiago 6 Mio.
Sprache: Spanisch (Amtssprache), Mapuche, Aymara und Quchua
Währung: Chilenischer Peso, 1 € – 690 CLP
Zeit: UTC - 4 h

Anreise
Internationale Flüge landen in Santiago (17-18 h von Europa via Madrid für €800-1.200 hin und zurück). Zur Küste sind mit dem Auto nur 1,5 h, zu den Revieren rund um Matanzas und Pichilemu weitere 1-2 h. Bis zu den Südspots fährt man einen ganzen Tag.

Mobilität vor Ort
Vom Flughafen nach Santiago kommt man problemlos mit dem Taxi. Für alles weitere sollte man sich vorzugsweise einen 4x4 oder Pick-up mieten (ca. €300/Woche). Am besten vor dem Abflug, vor Ort kann es schwierig werden. Selbst bei langem Aufenthalt macht Kaufen wenig Sinn, denn die hiesige Bürokratie ist tricky und teuer. Ohne viel Gepäck sind Busse eine ausgezeichnete und billige Alternative.

Wohnen & Essen
Campingplätze sind zahlreich und durchaus empfehlenswert, fast überall findet man auch Cabanas für ca. €10 p.Nacht – oft direkt am Strand. Abgesehen von der Hochsaison in den Ferienorten ist Vorausbuchen nicht nötig. Wie überall auf der Welt variieren die Preise für Essen extrem. Ein einfaches Brathähnchen mit Pommes (super pollo) kostet circa €8. Einheimische Spezialitäten, wie Ceviche-Salat und Mariscal-Suppe bekommt man an der Küste oft sogar noch billiger. Dagegen liegen die Restaurant-Preise in Orten wie Llico schnell bei €20-40 p.P. Chile ist bekannt für guten Wein; hier trinken sie auch gerne den Pisco Traubenbrandy...

Klima
Je weiter man vom mediterranen Klima Santiagos Richtung Süden, also näher zu den Eisfeldern und Gletschern Patagoniens fährt, desto kälter, waldiger und schöner wird es. Chiles Süden ist wesentlich feuchter als der Norden. Die hohen Anden ermöglichen ganzjährig Wintersport.

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Ø max Temp (°C/F)	22/72	21/70	17/63	17/63	19/66	22/72						
Ø min Temp (°C/F)	13/55	12/54	10/48	9/43	11/52	13/55						
Sonne (Std./Tag)	10	7	4	4,5	7	10,5						
Regentage/Monat	6	6	15	13	8	5						
Ø Niederschlag (l/m²)	1	6	64	79	16	5						

Natur & Kultur
Wie in Südamerika üblich, zeigt auch Chile einen vielfältigen Mix der Kulturen mit vielen Einheimischen und Mestizos (halb europäischer und halb indianischer Herkunft). Ein Must-See ist ein Rodeo in einem media luna (halbmondförmige Arena), wo Huaso Cowboys ihre Pferde seitwärts galoppieren lassen. Die Strände sind größtenteils schwarz.

Hazards & Hassles
Chile ist das am weitesten entwickelte Land in Südamerika und vermittelt (wenn nicht gerade eines der im Schnitt jährlich auftretenden Erdbeben das Land erschüttert) ein sehr unbeschwertes Lebensgefühl. Doch da viel Bergbau betrieben wird, sind einige Spots stark toxisch belastet. Wenn Du ein Warnschild nicht verstehst, besser nichts riskieren! Für Windsurfmaterial muss man mit satten Aufpreisen auf den ohnehin hohen Flugpreis rechnen.

Good to know
Auf jeden Fall ein Wellenreitboard mitnehmen, denn tagelange Flaute sind möglich und die Wellen weltklasse. Etwas Spanisch ist sehr hilfreich, vor allem abseits der Städte. Für Aufenthalte von 30-90 Tagen benötigen die meisten Europäer und Amerikaner kein Visum. Kreditkarten werden vielfach akzeptiert, in der Provinz aber ist Bargeld oft die einzige Möglichkeit. Geldautomaten gibt's reichlich.



JAN FEIL

genehmigung holen. Campen kann man in Puertecillo, 0,5 h südlich. **Pichilemu** (☀️🌊🌬️) hat zwei Top-Wavespots: der in der Stadt läuft super lang und sauber, liegt allerdings etwas abgedeckt. Bei Infernillos läuft die Welle kürzer, dafür schneller und hohler und ist offener für Wind. Am weitläufigen Strand von **Llico** (☀️🌊🌬️) in der Region VII finden jedes Jahr die chilenischen Windsurf-Meisterschaften statt. Meist mit starkem Wind sinden und ordentlich Shorebreak. Zum Campen und für Nightlife fährt man einfach ein paar Minuten landeinwärts zum Lake Vichu-



LEGO RICHARD

quien. Nahe der Stadt Constitución läuft am **Punta Parron** (☀️🌊🌬️) eine hervorragende Welle, selten zu groß oder zu windig. Ideal zum Kiten, aber die Anfahrt erfordert gute Off-Road-Fähigkeiten. Derweil bricht in dem netten Städtchen **Curanipe** (☀️🌊🌬️) eine supercleane Welle mit fetter Lippe. Einer der besten Wellenreitspots des Landes und nachmittags setzt Sideshore-Wind ein... Nur zehn Minuten entfernt liegt **Playa Sirena** (☀️🌊🌬️) – ein riesiger, schwarzer Strand. Die Welle bricht nahe vor den Felsen und die Strömung ist recht ordentlich, ist aber für erfahrene Waverider gut machbar. **Dichato** (☀️🌊🌬️) und **Lenga** (☀️🌊🌬️) sind mit nur leichtem Wind und ohne Wellen ideale Anfängerspots. Im Gegensatz dazu geht es drei Stunden südlich wieder richtig zur Sache. **Quidico** (☀️🌊🌬️) ist ein radikaler Break mit großem Swell und Wind sideoff. Alternativ kann man mit dem Boot 15 km zur wunderschönen **Isla Mocha** übersetzen. Dort geht es mit Pferdefuhrwerken zu drei außergewöhnlichen Spots: **Faro Viejo** (☀️🌊🌬️) ist eine perfekte Welle für Aerials, in Lee davon ist **Parcela 25** (☀️🌊🌬️) super zum Springen und **Parcela 12** (☀️🌊🌬️) mit malerischem weißen Sandstrand und kristallklarem Wasser kann beides. Wegen der Ausrichtung nach Süden einer der ganz wenigen Spots mit Wind von rechts. Zurück auf dem Festland ist **Tirua** (☀️🌊🌬️) eine schöne Linkswelle mit starkem Wind. Näherat man sich den Eisfeldern und Gletschern Patagoniens in Region X, macht sich der Einfluss der Antarktis bemerk-

bar. An dem endlosen weißen Strand **Playa de**

Caremapu (☀️🌊🌬️) brechen kleine Wellen in sauberen Sets. Großartig zum Abreiten und Springen, aber kalt!

Die Kombination von kaltem Pazifik, wüstenhaftem Hinterland und der riesigen, nach Westen ausgerichteten Küste schafft Bedingungen, die zu den besten der Welt gehören. Das trockene Landesinnere und die heiße Wüste im Norden saugen kalte Meeresluft aus stabilen Pazifikhochs die Küste entlang und erzeugen so den oft tagelang anhaltenden, starken Südwind. Während des Sommers (Nov-Jan) liegt das Hoch weiter südlich, im Frühling und Herbst wandert es nach Norden in die zentralen Regionen V und VI. Im Winter (Mai-Juli) wird die Windmaschine durch Tiefdruckeinfluss unzuverlässiger. Gelegentlich kann es auch in der Saison tagelange Flaute geben, aber wenn es bläst, dann richtig: vormittags 20-25 kn, nachmittags 30-40 und das häufig bis spät in die Nacht. „Welcome to the Land of Lefts!“ ...an Chiles Küste ist es nur selten flach. Ganzjährig rollt bis zu 5 m großer Antarktisswell aus S-SW mit dem Humboldt-Strom heran und produziert an den zahlreichen Pointbreaks sagenhafte Wellen. Allerdings macht die kalte Meeresströmung auch das ganze Jahr über dickes Neopren erforderlich – zum Glück haben die kühlen Wasser im tiefen Süden im Hochsommer den besten Wind. Die Gezeiten können mit bis zu 1,5 m die Bedingungen an den meisten Spots stark beeinflussen, Tidenkalender sind aber kaum zu finden. Am besten die Locals vor Ort nach den Gezeiten befragen.

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Empfehlung	👍	👍	👍	👍	👍	👍	👍	👍	👍	👍	👍	👍
Wind >= 8kt (in %)	80	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
vorherrschende Windrichtung	S-SW	S-SW	S-SW	S-SO	S-SW	S-SW	S-SW	S-SW	S-SW	S-SW	S-SW	S-SW
Wasser (°C/°F)	17 / 63	18 / 64	14 / 57	13 / 55	14 / 57	14 / 57	16 / 61	16 / 61	16 / 61	16 / 61	16 / 61	16 / 61
Wetsuit	👕	👕	👕	👕	👕	👕	👕	👕	👕	👕	👕	👕



Topacalma

ALFREDO ESCOBAR, ESCOBARPHOTO.COM

